

Anhang I.

Die Feststellung der Lage des dem Kloster Kaufungen gehörigen Hauses¹⁾ beruht auf nachfolgenden Daten:

1. Im Jahre 1503 erkaufte Johann Rhoën von Lorenz Sporer dessen Haus, Grund und Hoffstätte in der Altstadt am Markt, zwischen der von Kaufungen Haus und der Meisenbuge Stätte gelegen.

2. 1543, am 2. Februar, verkaufen Johann und Christoph Meisenbug der Stadt Cassel ihre Behausung (ausgenommen die Burgfreiheit), gelegen zwischen des Bürgermeisters Ludwig Koch zum Schwanen Scheuer und Michel Rhoëns Haus.

3. Am 1. September desselben Jahres entleiht die Stadt Cassel 293 Gulden, um mit diesem und anderem Gelde das von den Meisenbugen erkaufte Haus in der Untersten Fuldagasse, an Michel Rhoëns Hause gelegen, zu bezahlen. Die Stadt will daraus ein Schlachthaus nebst Fleischschirne machen.²⁾

Es folgten also auf der Reihe: Kloster Kaufungen | Rhoën | Meisenbug.

Wie Nebelthau in seiner Schrift über die ältesten und älteren Gebäude unserer Stadt auf Seite 33 festgestellt hat, zeigte „das ehemals Keillsche, nun Heineische Haus am Altstädter Markt den Namen seines Erbauers Johannes Roën mit der Jahreszahl 1601“. Der Besitzer hatte also neu gebaut auf der Stätte. Das Haus des Bierbrauers Heine trug bis 1867 die Nr. 433; diese änderte sich damals in 9, dann in 22 und wird heute hoffentlich mit Nr. 3 zur Ruhe gekommen sein. Heine ließ im Jahre 1852 das noch Nebelthau bekannte Haus zusamt dem Nebenhaus abreißen und setzte den gegenwärtigen Hausbau an deren Stelle.

Der Meisenbuge Burgsitz lag, wie die Urkunde vom 1. September 1543 ausdrücklich bezeugt, in der Untersten Fuldagasse. Diese ging vor dem Bau der neuen Fuldabrücke ein ganzes Stück weiter zum Altmarkt herauf, und man sieht es noch heute, daß damals etliche Häuser dem Brückenbau weichen mußten. Wenn nun der Meisenbuge Haus an dasjenige Rhoëns nach der Fuldagasse zu grenzte, so mußte das Kaufunger Haus auf der anderen Seite liegen, also auf dem Platze des Hauses Altmarkt Nr. 2, in welchem sich dormalen die neue Post befindet.

1) Siehe S. 8.

2) Die Urkunden im Archiv der Stadt Cassel.